

Bericht über die wissenschaftlichen Abendversammlungen

vom 3. October 1865 bis 18. December 1866.

Am Dienstag, den 3. October 1865, begannen die während des Winterhalbjahres wöchentlich stattfindenden wissenschaftlichen Abend-Versammlungen mit einem Vortrage des Dr. Paur über Dante's Sünden-system. Nachdem der Vortragende die Stufenfolge der menschlichen Versündigungen nach der Darstellung des Inferno, dann nach der des Purgatorio, mit kurzem Hinweis auf die Uebereinstimmung und auf die Abweichungen beider, vorgeführt, dann die beiden betreffenden Stellen, worin die zwei Systeme von Virgil theoretisch entwickelt werden, aus der göttlichen Komödie nach C. Witte's Uebersetzung mitgetheilt hatte, las er die unter obigem Titel von ihm verfaßte Abhandlung vor. Dieselbe konstatiert im Eingange die auffallende Thatsache, daß bis jetzt keiner der zahlreichen Erklärer des Gedichtes das Verhältniß jener beiden Systeme untersucht und beleuchtet, daß man sie bisher stillschweigend neben einander gelten gelassen hat, als wenn sie entweder keine äußerliche und innerliche Verschiedenheit zeigten oder diese Verschiedenheit nichts Auffallendes an sich trüge. Ebenso verhält es sich mit gewissen Inkonsequenzen innerhalb eines jeden der beiden Systeme, besonders wenn die theoretische Darlegung derselben mit der Ausführung im ganzen Werke verglichen wird. Um ein bestimmtes Resultat zu gewinnen, wurde zuerst die Sünden-Theorie des Inferno, wie sie im 11. Gesange desselben auf der von Aristoteles und Cicero gegebenen Grundlage errichtet ist, sowol an sich selbst als in ihrer Anwendung auf die wirklich vorgeführten Höllenkreise, einer genauen Untersuchung unterworfen, jeder Widerspruch gegen das Ganze, jede Abweichung von dem geraden Wege des Systems vergleichend erwogen und mit der Zuversicht, daß dem Dichter keine Gedankenlosigkeit schuld gegeben werden könne, die Lösung des Widersprechenden von einem höheren Gesichtspunkte aus angestrebt. Dasselbe Verfahren wurde in Betreff der Sündentheorie des Purgatorio im 17. Gesange und ihrer gesammten Ausführung eingeschlagen. Hier war vor Allem das Verhältniß zur Lehre des Thomas von Aquino, dem Dante mit Selbstständigkeit sich anschließt, festzustellen, dann die Uebereinstimmung und Nichtübereinstimmung mit dem Systeme des Inferno einzeln zu charakterisiren und in allen Theilen gegenüber unleugbar vorhandener äußerlicher Disharmonie die durchgreifende, innerliche Harmonie des Werkes zu retten. Die Untersuchung geschah, wo die Gelegenheit sich bot, mit Rücksicht auf die alten Kommentatoren, von denen indeß fast nur Francesco da Buti sich mit wenigen Aeußerungen auf die Sache einläßt. Das Endergebniß ist in die Worte zu fassen, daß Dante weder über Personen noch Sünden nach einem systematisch einheitlichen